

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD)
vom 19.07.2021

Gefahrenkarten Hochwasser und Sturzfluten

„Ich frage die Staatsregierung:

Welchen Stand (Umfang, Vollständigkeit, offene Punkte, letzte Aktualisierung) haben die Gefahrenkarten bezüglich Hochwasser, Sturzfluten und Geogefahren für Bayern, warum sind die Ergebnisse aus den Aufträgen an die TU München bzgl. Sturzfluten, die im März 2021 fertiggestellt wurden, noch nicht in die Gefahrenkarten aufgenommen, und bis wann werden alle Gefahrenkarten, insbesondere auch bezüglich Sturzfluten, auf dem aktuellen Stand sein und veröffentlicht?“

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Für alle Gewässer mit potenziell signifikantem Hochwasserrisiko (Gewässer innerhalb der Risikokulisse) nach EG-Hochwasserrichtlinie wurde die Hochwassergefahrenkarten zuletzt bis 2019 fortgeschrieben bzw. aktualisiert und gemeldet. Die betroffenen Kommunen wurden darüber informiert. Insgesamt wurden die Karten für rd. 8.400 km Gewässerstrecke erstellt. Die Anpassung an neue Erkenntnisse erfolgt kontinuierlich. Dies gilt auch für sonstige Überschwemmungsgebiete außerhalb der Risikokulisse.

Die Sturzflutgefahrenhinweiskarten stehen kurz vor der Fertigstellung beziehungsweise werden derzeit überprüft, weil die mit Starkregen und klimabedingten Wetteränderungen zusammenhängenden Effekte noch schwer zu fassen sind und die aktuellen Hochwasser- und Starkregenereignisse ausgewertet werden sollen. Die Karten sollen im Herbst in ca. 12 Kommunen vor Ort überprüft und konkret getestet werden. Sobald ihre Anwendbarkeit mit ausreichender Verlässlichkeit angenommen werden kann, sollen sie als Gefahrenhinweiskarten als ein weiterer Baustein bei der Vorsorge gegen Starkregenereignisse veröffentlicht werden.

In den Gefahrenhinweiskarten für Georisiken werden ausschließlich gravitative Massenbewegungen wie Steinschlag, Felssturz oder Rutschungen behandelt. Für die hinsichtlich Georisiken sensiblen Gebiete Bayerns, wie dem Alpenraum, liegen diese Gefahrenhinweiskarten bereits vor. Die restlichen Gebiete, die weniger stark von Geogefahren betroffen sind, werden voraussichtlich bis Ende 2024 vollständig erfasst.